

Vorwort zur fünften Auflage.

Die mannigfachen politischen Veränderungen der letzten Jahre, wie die Aufteilung Afrikas und die Verschiebung der Besitzverhältnisse im Stillen Ozean, sowie der Umstand, daß die meisten Kulturstaaten um die Wende des Jahrhunderts neue Volkszählungen veranstaltet haben, machten es wünschenswert, auch in diesem Lehrbuche die neuen Angaben zu bringen. Sämtliche Änderungen von Bevölkerungszahlen und Flächenangaben stützen sich auf die neuesten amtlichen Veröffentlichungen und sind schulmäßig abgerundet worden.

Auch im Texte wurde vieles verbessert, ohne aber den „charakteristischen Eigentümlichkeiten des Buches, welche ihm vielerorts Freunde erworben haben“, irgendwie zu nahe zu treten. Die Karten wurden sämtlich einer gründlichen Durchsicht unterzogen, die von New York durch eine völlig neue ersetzt. Die Aussprachebezeichnungen sind nunmehr ganz einheitlich durchgeführt und stehen im Einklang mit den in Andree-Lehmanns Schulatlas angegebenen. Endlich wurde auch das Register durchgesehen und vielfach verbessert und vereinfacht.

Erklärung zu den Karten und zur Aussprachebezeichnung.

Die meisten der dem Lehrbuche beigegebenen Karten sind mit physischem Kolorit dargestellt, und zwar bedeutet die blaue Farbe das Wasser, die braungelbe das Hochland von mehr als 200 m Erhebung über dem Meeresspiegel, die grüne das Tiefland unter 200 m und die (nur auf wenigen Karten vorkommende) braungrüne die Senken unter dem Meeresspiegel.

Kurz betonte Silben sind mit ' versehen, lang betonte mit ^.

Der weiche Hisslaut (im Französischen j) ist durch sch umschrieben, aber viel weicher auszusprechen, als im Deutschen; dasselbe gilt von dem hsch (dem j der Engländer). Der Nasallaut des Französischen ist mit ng wiedergegeben. Das h als Umschreibung des englischen th ist lispelnd zu sprechen, mit Anlegen der Zunge an die Rückseite der oberen Vorderzähne. Ganz ähnlich wie dieses h klingen im Spanischen z und c vor den Vokalen e und i.